



Hugo Malarte



„Schon die alten Ägypter wendeten die Techniken an, die auch mir heute im Bio-Anbau noch nützlich sind!“

- **Betriebsleitung:** Hugo Malarte
- **Gründung:** 2000, von Beginn an ausschließlich ökologisch
- **Anbaufläche gesamt:** ca. 34 ha
→ davon Folienhäuser: 4 ha (90 Tunnel)
→ davon Freiland: 30 ha



Der Betrieb

Einen erstaunlichen Werdegang hat einer unserer **Hauptlieferant** für Salate aus Südfrankreich hinter sich: **Hugo Malarte**. Denn ursprünglich kommt der Erzeuger aus der IT-Branche, bevor er sich als Landwirt selbstständig machte! Über die Saison beliefert er uns mit mehreren hunderttausend, **roten und grünen Salatköpfen**. Für die Sommerzeit, wenn die Sonne der Provence unbarmherzig brennt und einen Salatanbau unmöglich macht, pflanzt Hugo als **Fruchtfolge Melonen** an. Sie gedeihen bei den hohen, provenzalischen Temperaturen hervorragend, sind jedoch überwiegend für den heimischen Markt bestimmt. Ein Teil der Gewächshäuser nutzt Hugo für den Anbau von „**Sorghum**“, einem hohen Gras zur Bildung von Humus.



Der Einsatz

Zur Bodendesinfektion setzt Hugo Malarte eine 4000 Jahre alte Methode an: Die oberste Schicht des Bodens wird stark bewässert und über mehrere Tage abgedeckt. Weiter hilft die Sonne: sie erhitzt den Boden auf bis zu 70 Grad Celsius. So werden Krankheitskeime abgetötet - der Boden sozusagen **sterilisiert**. Diese Methode ersetzt die im konventionellen Anbau verwendeten, chemischen Mittel und den Heißdampf. Eine weitere Schädlingsbekämpfung erfolgt in Handarbeit durch das **Austauschen befallener Pflanzen** – auch setzt der Erzeuger **ätherische Öle** aus Orangen und Zitronen ein. Zur Düngung verwendet Hugo Schafsmist, die Bodenfruchtbarkeit wird durch die Einarbeitung von „Sorghum“ in den Boden erhöht.

Die Anbauflächen

von Hugo befinden sich in „**Bezouce**“, im Département „Gard“ in der Region „Languedoc- Roussillon“. Die Gegend ist bekannt für den „**Mistral**“, einem kalten Nordwind. Der Wind ist eine große Hilfe: er trocknet schnell Tau und Regentropfen und verhindert so Schädlingsbefall und Fäulnisbildung. Im Süden Frankreichs ist das Klima deutlich milder als in Deutschland. Nur selten fallen die Temperaturen unter den Gefrierpunkt – die Sommer sind heiß und trocken. Der Boden ist locker und nährstoffreich.

Hugo Malarte
Chemin de Meynes
30320 Bezouce

